

Breitbandversorgung beim Oberlandesgericht

Versammlung der CSU Wülfershausen – Ortsvorsitzender Seifert warnt vor Abwanderung in die „Linke Mitte“

Von unserer Mitarbeiterin
REGINA VOSSENKAUL

WÜLFERSHAUSEN Die Neuwahl der Vorstandschaft war der wichtigste Punkt bei der Jahresversammlung des CSU-Ortsverbandes Wülfershausen. Es gab kaum Veränderungen an der Spitze, denn Vorsitzender Wolfgang Seifert wird auch weiterhin gemeinsam mit zwei Stellvertretern, Hermann Kießner und Rudi Koob, die Zügel in der Hand halten.

Schatzmeister bleibt Peter Götz, Schriftführerin Kerstin Kießner. Zu den wiedergewählten Beisitzern Reinhard Stapf und Günter Manke kam Ralf Kleinert dazu. Vier Delegierte dürfen in die Kreisversammlung geschickt werden, das sind Wolfgang Seifert, Brigitte Stapf, Rudi Koob und Ralf Kleinert, Ersatzdelegierte sind Kerstin Kießner, Dieter Gans, Heribert Schustek und Joachim Seifert. Zu Kassenprüfern wurden Dieter Gans und Adalbert Hippli gewählt.

In seinem Rückblick machte sich Ortsvorsitzender Seifert Gedanken über den Zustand der CSU und mahnte den Konservatismus nicht aufzugeben. Wenn die CSU immer weiter in die linke Mitte des politischen Spektrums abwandere, würde man mehr Wähler am rechten Flügel verlieren als im linken Mittelfeld gewinnen. Die Frauenpolitik der CSU müsse sich gewaltig ändern, so seine Meinung. Wenn die Rahmenbedingungen für Frauen, die berufstätig sein wollen oder müssen, besser wären, bräuchte man keine Quote. Er mahnte an, den ländlichen Raum nicht zum Wohle der Ballungsräume zu opfern, er müsse vielmehr eine stetige Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Bildungsangebote erfahren. Sein Dank galt dem Landrat für seinen Einsatz für die flächendeckende Breitbandversorgung im Landkreis. Geradezu „irrsinnig“ fand er die Diskussion um Steuererleichterungen und er mahnte den sozialen Frieden an.



Verdiente Mitglieder geehrt: Ehrungen für jahrzehntelange Mitgliedschaft gab es bei der Jahresversammlung des CSU Ortsverbandes Wülfershausen, die Urkunden wurden überreicht von Landrat Thomas Habermann (links) und Vorsitzendem Wolfgang Seifert (hinten rechts) an (von links) Petra Seifert, Hermann Kießner, Goswin Götz, Gerhard Greier und Bürgermeister Peter Schön.

FOTO: REGINA VOSSENKAUL

Die CSU Wülfershausen hat sich im März 2010 in einem Schreiben an Ministerpräsident Seehofer für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Siemens in Bad Neustadt eingesetzt, das Antwortschreiben kann auf der neuen Homepage unter www.csu-wuelfershausen.de eingesehen werden. Gemeinsam mit MdB Dorothee Bär wurde eine Fahrradtour unternommen, nach dem Zieleinlauf in Wülfershausen wurde ein Sommerfest gefeiert. Der vom CSU-Ortsverband neu gestaltete Internetauftritt der Gemeinde war im Oktober an Bürgermeister Peter Schön übergeben worden. Am Volkstrauertag wurden die renovierten Gedenkkreuze am Kriegerdenkmal übergeben. Monatlich werden Stammtische zwecks

Meinungsaustauschs durchgeführt. Verschiedene Mitglieder vertraten den Ortsverband auf Versammlungen und in Arbeitskreisen. Der Ortsverband besteht aus 34 Mitgliedern, teilte Seifert mit. Das Durchschnittsalter beträgt 52,7 Jahre, deshalb will man mehr junge Mitglieder gewinnen.

Seminare und Stammtische

Geplant sind die Fortführung der Stammtische jeweils am zweiten Freitag im Monat, zwei Seminare in Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung und eventuell ein Sommerfest.

Zum Punkt „Bericht aus dem Landkreis“ ging Landrat Habermann auf unterschiedliche Themen ein, er-

wählte Argumente für und gegen eine Frauenquote und die geringe Arbeitslosenquote im Landkreis von 3,3 Prozent (im Winter 4,3 Prozent). Er kritisierte die Zusammensetzung des Zukunftsrates, der die Unterstützung der Ballungsräume zuungunsten des flachen Landes vorgeschlagen hat. Der Kreisrat werde darüber diskutieren und eine Stellungnahme abgeben, kündigte der Landrat an. 210 Bürger hat der Landkreis in einem Jahr verloren, zukünftig können sich Probleme ergeben, für die Betriebe genügend Arbeitskräfte zu bekommen, wenn die Jugend weiterhin abwandert, so Habermann.

Thema Breitbandversorgung: Die Firma „Schnell im Netz“ hat Beschwerde gegen die Vergabe des Aus-

baus durch die Telekom eingelegt, momentan liegt der Fall beim Oberlandesgericht München.

Die vorhandenen Grundschulen sollen erhalten bleiben nach dem Motto „Kurze Beine-kurze Wege“, bestätigte Habermann. Man sollte lieber Klassen zusammenlegen als Schulstandorte aufgeben. Beim Thema Windkraft verwies der Landrat auf den Regionalplan, der die möglichen Flächen ausweist. Da es sich bei Windkraftanlagen um privilegierte Vorhaben handelt, ist es ratsam, die in Frage kommenden Flächen selbst mit Anlagen zu bestücken, als auswärtige Investoren zum Zuge kommen zu lassen. Alle Gemeinden können entweder in ihrem Flächennutzungsplan Flächen für die Windkraft ausweisen oder sich dem Regionalplan anschließen. Es dürfe aber keine „Verhinderungsplanung“ geben, das sei rechtswidrig.

Auf die Notarztsituation ging Habermann ebenfalls ein und informierte über die Lösung, die mit Beteiligung des „Ärztelhauses“ in Bad Königshofen und einer dort ab 1. April untergebrachten chirurgischen Versorgung gefunden wurde (*wir berichteten*). Weitere Themen waren die Bundeswehr, die Diskussion um Steuererleichterungen und die Modellstadt Elektromobilität Bad Neustadt. „Die Kreisumlage bleibt auch in 2011, wir kommen damit knapp zurecht“, informierte Habermann am Ende seiner Ansprache.

Im Verlauf der Versammlung wurden langjährige Mitglieder geehrt. Eines der Gründungsmitglieder, Goswin Götz, erhielt für 55 Jahre Treue zum Ortsverband eine Urkunde, für Gerhard Greier gab es anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft eine goldene Ehrennadel, das Gleiche gilt für Egbert Englert und Hans Schneider, die nicht anwesend sein konnten. Seit 30 Jahren ist Peter Schön dabei, seit 25 Jahren Hermann Kießner und auf 20 Jahre Mitgliedschaft kann Petra Seifert zurückblicken.